

Faktor der Leistungsentwicklung zu machen - auch mit der Einsparung von Arbeitsplätzen und Arbeitskräften. Um dafür die besten Bedingungen und Voraussetzungen zu schaffen, neue Arbeitsinhalte herauszuarbeiten, die dem Charakter der Schlüsseltechnologien gerecht werden, eine neue produktivere Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung, neue Leitungs- und Informationslinien zu entwickeln, ist die enge Verzahnung der wissenschaftlich-technischen Arbeit mit wissenschaftlicher Arbeitsorganisation, der WAO, erforderlich.

Eine dritte Erfahrung besagt, daß sich eine Entwicklungskonzeption des Betriebes in territoriale Pläne mit dem Ziel einordnen muß, unter spürbarem Einfluß der staatlichen Organe neue Reserven für das Zusammenwirken der Betriebe, für die Intensivierung ihrer Produktion zu erschließen und dazu auch örtlich alle Voraussetzungen zu schaffen - durch Öffnungszeiten im Handel zum Beispiel, die dem Schichtregime entsprechen, durch verkürzte Warte- und Annahmezeiten in allen Dienstleistungsbereichen sowie mit einem abgestimmten Kulturangebot und einer ebensolchen medizinischen Betreuung. Das umschließt auch die Zusammenarbeit bei der Rationalisierung selbst sowie die Qualifizierung der territorialen Arbeitskräftebilanzen.

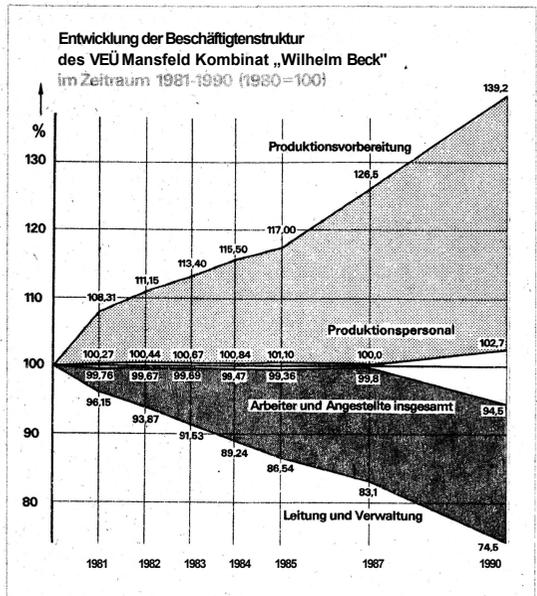
Alles mit den Werkträgern

Bei alledem sehen sich die Parteiorganisationen viertens vor die Aufgabe gestellt, gemeinsam mit der Gewerkschaft und den staatlichen Leitern bei der Gewinnung von Arbeitskräften die seit vier Jahrzehnten in unserem politischen Leben praktizierte Devise durchzusetzen, daß jeder noch so kleine Schritt und erst recht jedes größere Rationalisierungsvorhaben mit den Werkträgern unter produktiver Nutzung ihrer Erfahrungen und Kenntnisse realisiert und dabei auf erfahrene Neuerer und WAO-Kollektive zurückgegriffen wird. Unerläßlich ist dabei

- die genaue und rechtzeitige Information der Werkträgern über die Ziele der Rationalisierung und die Wege, die zu ihnen führen;
- die exakte Festlegung, welche Arbeitsplätze wegfallen sollen, wer seinen Arbeitsplatz wechseln, wohin er gehen, wie und wann er sich für die neue Arbeit qualifizieren wird.
- wie sich dabei für ihn die Arbeitsbedingungen verbessern.

Jeder Werkträger muß wissen, was er am neuen Arbeitsplatz verdient, wie dort die Arbeitsbedingungen sind, wie er die Schichtarbeit meistern und darauf sein Familienleben einsteuern kann.

Alle diese Fragen der Werkträgern zu beantworten, auch ihre Bedenken und Sorgen kameradschaftlich zu erörtern, gemeinsam Überlegungen zur Lösung komplizierter Probleme zu suchen - das alles gehört zur Schwedter Initiative.



Gute Erfahrungen und Ergebnisse gibt es im Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“ bei der Leitungs- und Verwaltungsrationalisierung. Zur rationellen Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens wurden und werden komplexe WAO-Untersuchungen in den Leitungs- und Verwaltungsbereichen durchgeführt. So war es möglich, im Zeitraum von 1980 bis 1987 insgesamt 1 312 Werkträgern für andere Aufgaben zu gewinnen. Damit konnte der Anteil des Leitungs- und Verwaltungspersonals 1987 auf 14,5 Prozent gesenkt und die Struktur des betrieblichen Arbeitsvermögens verbessert werden.

Idee für Grafik sowie Text aus: „WAO heute“ Verlag Die Wirtschaft Berlin, 1988, S. 105/106. Gestaltung ZB

Grundlage dafür ist das nach wie vor aktuelle Schwedter Instrumentarium, sind exakte Ist-Zustands-Analysen und Soll-Projekte, die die Wege zur Erreichung eines neuen produktiveren Zustandes festlegen und genaue Auskünfte über diesen Weg und die Anforderungen, die er an die Menschen stellt, überhaupt erst ermöglichen.

Wobei — dies sei abschließend gesagt - die Schwedter Initiative nicht nur eine Sache für große Kombinate, für große Betriebe ist. Das Kabelwerk Schönow im Bezirk Frankfurt (Oder) mit etwa 500 Beschäftigten übererfüllt langjährig durch ständige Rationalisierung, dabei auch durch Einsatz der Mikroelektronik, die staatlichen Vorgaben zur Einsparung von Arbeitsplätzen. Nicht selten betragen diese Einsparungen im Jahr 4,6 Prozent der Belegschaft! Wobei im Zuge dieser Rationalisierung ein wirksamer Rationalisierungsmittelbau geschaffen wurde, in dem 17 qualifizierte Kollegen mit großer Einsatzbereitschaft und wachsendem Ideenreichtum wirken, um immer neue Rationalisierungsvorhaben zu verwirklichen.